

Auf Spurensuche



© Jag_cr - istockphoto.com

Ausgabe 1/2022:

Editorial/News	S. 2
News/Gewinnspiel	S. 3
Reportage: Langlauf	S. 4
Freizeittipp: Die schönsten Langlauftouren in der Region	S. 6

Stadtwerke aktuell: Preisanpassung Strom/Gas	S. 7
Stadtwerke aktuell: Stromprodukte – welches Produkt passt zu Ihnen?	S. 8
Stadtwerke aktuell: Energiespartipp Strom	S. 9

Schramberger auswärts: Silvia Stracey-Stollbert	S. 10
Stadtwerke aktuell: Freibad auf der Zielgeraden	S. 12
Kinderseite	S. 13
Historisches: 50 Jahre Große Kreisstadt Schramberg	S. 14



Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Preise für viele Produkte des täglichen Bedarfs sind in den vergangenen Monaten teilweise erheblich gestiegen. Besonders hat sich dies an den Tankstellen gezeigt. Ende vergangenen Jahres lag die Inflationsrate in Deutschland bei mehr als fünf Prozent, das gab es seit fast 30 Jahren nicht mehr. Aktuelle Herausforderungen der Pandemie, weltweite Lieferengpässe, unterbrochene Lieferketten – die Ursachen sind vielfältig.

Insbesondere die Beschaffungskosten bei Erdöl und Erdgas haben die Preise für Energie erheblich verteuert. Solche Preissprünge innerhalb so kurzer Zeit hat es an der Strom- und Erdgasbörse noch nie gegeben – ein Indiz für die große Unsicherheit am Markt. Hinzu kommt die weltweite konjunkturelle Erholung, verbunden mit einem steigenden Energiebedarf. Durch unsere vorausschauende und risikominimierende Einkaufsstrategie konnten wir die Auswirkungen für unsere Kunden zwar etwas abfedern, aber nicht ganz kompensieren. Deshalb mussten auch wir zum Jahreswechsel unsere Arbeitspreise für Strom und Erdgas anpassen.

Gleichzeitig versuchen wir stets, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden durch passende Angebote einzugehen. So bieten wir bei Strom und Erdgas unterschiedliche Produkte an, aus denen Sie das für Ihre Anforderungen optimale auswählen können. Für den Bereich Strom stellen wir unsere Angebote in diesem Magazin vor, viele interessante Informationen zu unseren Produkten finden Sie auch auf unserer Homepage.

Auch wenn die Zeiten gerade nicht ganz einfach sind – das neue Jahr bietet auf jeden Fall wieder Anlässe zum Feiern. Für uns als Stadtwerke ist die Eröffnung des Freibads nach der umfangreichen Modernisierung der Höhepunkt. Im Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, dann erstrahlt die beliebte Freizeiteinrichtung in neuem Glanz. Mit einer großen Rutsche, attraktiven Schwimm- und Spielbereichen und schönen Liegezonen ist unser Freibad ganz sicher eine Attraktion für die gesamte Raumschaft. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie dieses tolle, neue Angebot nutzen. Hoffen wir, dass der Sommer mit viel Sonnenschein seinen Beitrag dazu leistet, damit das Freibad ein Besuchermagnet wird.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude mit dem neuen „stadtwerker“.

Ihr

Peter Kälble
Geschäftsführer

News

Weihnachtsspende für die Schulsozialarbeit

Immer zu Weihnachten unterstützen die Stadtwerke soziale Einrichtungen mit einer Spende. Ende vergangenen Jahres konnten sich die Jugendhilfe „Doppelpunkt“ sowie der „Treff 12“ der Peter-Meyer-Schule über 2000 Euro freuen. „Wir wollen damit die wichtige Arbeit gezielt würdigen, die in diesen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche geleistet wird“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Kälble.

Im Schülerhort „Doppelpunkt“ in der Tiersteinstraße erhalten die Kinder nach dem Unterricht ein frisches, abwechslungsreiches Mittagessen. Gemeinsam kann man dabei Erlebnisse austauschen. In der Lernzeit am Nachmittag werden mit Unterstützung von Fachkräften die Hausaufgaben gemacht, danach liegt der Schwerpunkt auf einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Dazu gehören beispielsweise Schwimmen, Basteln, Werken, Yoga, Backen oder Tischspiele.

Die sozialpädagogische Intensivhilfe Tagesgruppe „Treff 12“ ist eine Jugendhilfeeinrichtung in der Trägerschaft der Stadt. Hier werden 12 Kinder und Jugendliche der Peter-Meyer-Schule an Schultagen nachmittags betreut, die eine weitere Förderung brauchen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Treff 12“ helfen den Kindern beim Aufbau personaler Beziehungen sowie bei schulischen Problemlagen. Gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und gemeinsame Freizeitaktivitäten bilden den Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit.

Im Januar keine Abschlagszahlung

Ende Januar erhalten die Kunden der Stadtwerke Schramberg ihre Jahresabrechnung für 2021. Aus diesem Grund wird im Januar kein monatlicher Abschlag erhoben. Der erste Abschlag für das Jahr 2022 ist erst zum 15. Februar 2022 zur Zahlung fällig. Es werden elf Abschläge von Februar bis Dezember festgesetzt. Die Jahresendabrechnung im Januar wird – bei gleichem Vorjahresverbrauch – in Höhe einer Abschlagsrate liegen. Aus den aktuellen Zählerdaten und Preisen berechnet sich dann die Höhe der neuen Abschläge.

Neue Wasserleitung auf dem Tischneck

Die Bewohner der Gemarkung Schramberg auf dem Tischneck erhalten jetzt Trinkwasser von der Gemeinde Hardt, bleiben aber weiterhin Kunden der Stadtwerke. Diese

News • News • News

Konstellation wurde gewählt, damit die rund 120 Einwohner künftig auch mit Wasser versorgt werden, das den aktuellen Vorgaben entspricht – was die bisherige Eigenwasserversorgung nicht mehr leisten konnte. Die zusätzliche Abgabemenge stellt für die Hardter Tiefbrunnen kein Problem dar. Die Alternative zur Trinkwasserlieferung durch die Gemeindewerke Hardt wäre der Bau einer Leitung vom Kirnbach her gewesen, was sich aber aufgrund der Höhendifferenz als nicht wirtschaftlich erwies. Die Arbeiten zur Verlegung der Leitungen werden voraussichtlich im Mai 2022 beendet, die 30 Haushalte auf dem Tischneck sind dann vollständig angeschlossen.

Energiewende geht vielen zu langsam

Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung kommen die Energiewende und der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland weniger gut oder gar nicht gut voran. Das zeigt eine Umfrage des Marktforschungsinstituts Prolytics im Auftrag des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Hier gaben 63 Prozent der Befragten an, dass Sie den Fortschritt der Energiewende in Deutschland „weniger gut“ (51 Prozent) oder „überhaupt nicht gut“ (12 Prozent) finden. Daran anknüpfend verläuft für fast drei Viertel der Befragten (73 Prozent) der Ausbau der Erneuerbaren Energien zu langsam. Lediglich 15 Prozent finden die Geschwindigkeit beim Ausbau der Erneuerbaren „gerade richtig“. Die Zahlen machen deutlich: „Ganz oben auf der To-Do-Liste für die kommende Legislaturperiode muss der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren Energien stehen“, sagte Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung in Berlin.

Trinkwasser aus Talsperren für 12,6 Millionen Menschen

Mehr als 12,6 Millionen Menschen in Deutschland werden über Talsperren mit Trinkwasser versorgt. Auch die Stadtwerke beziehen einen Teil des Trinkwassers aus der Talsperre des Zweckverbands „Kleine Kinzig“ in Reinerzau. Allein die 70 größten Trinkwasser-Talsperren in Deutschland versorgen rund acht Millionen Menschen. Diese Nutzung ist vor allem in Regionen ohne geeignete und ausreichende Grundwasservorkommen von Bedeutung. Insgesamt existieren bundesweit deutlich mehr Talsperren: 371 dieser Speicher haben einen Stauraum von jeweils mehr als einer Million Kubikmeter, sie befinden sich vor allem in Mittelge-

birgen. Oberste Priorität hat immer die Sicherheit der Anlagen, Bau und Betrieb unterliegen daher strengen Regeln und Kontrollen. Dazu gehören eine tägliche Kontrolle der Bauwerke durch die jeweiligen Betreiber sowie regelmäßige Kontrollen der zuständigen Überwachungsbehörden.



Die Stadtwerke beziehen einen Teil des Trinkwassers aus der Talsperre des Zweckverbands „Kleine Kinzig“ in Reinerzau.

Herzlichen Glückwunsch

In der letzten Ausgabe des „stadtwerkers“ haben wir gefragt: Wer hat in den vergangenen Jahren das Kilbesingen in Schramberg mit einem Umzug wiederbelebt? Die richtige Antwort lautete: Narrenzunft. Unter allen richtigen Einsendungen haben wir drei Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro bei der Firma Blumen Längle in Dunningen verlost. Gewonnen haben Martha Müller, Stefanie Hartung (beide Sulgen) und Gabriele Emminger aus Schramberg. Herzlichen Glückwunsch.

Gewinnen Sie HGV-Einkaufsgutscheine

Auch diesmal können Sie wieder schöne Preise gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Einkaufsgutscheine des Handels- und Gewerbevereins Schramberg im Wert von jeweils 50 Euro.

Wer gewinnen möchte, muss nur die folgende Frage richtig beantworten: Wie nennt man die besonders sportliche Variante beim Langlauf?

A: Skating **B:** Gleiting **C:** Rolling

Die Lösung ist – wie immer – in diesem Magazin zu finden. Teilnehmen ist ganz einfach: Machen Sie ein Kreuz vor der Ihrer Meinung nach richtigen Antwort, schneiden Sie den unteren Abschnitt aus und faxen ihn an die Nummer: 07422 9534-131. Oder kleben Sie den Abschnitt auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese an: Stadtwerke Schramberg, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg. Teilnehmen können Sie auch im Internet unter www.stadtwerke-schramberg.de oder per E-Mail unter vertrieb@stadtwerke-schramberg.de, Stichwort „Gewinnspiel“. Teilnahmeabschluss ist der 31. Januar 2022.

Datenschutzhinweis:

Mit der Teilnahme willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten für die Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet werden. Ihre Daten werden nicht für Werbezwecke genutzt. Eine Weitergabe an „Dritte“ erfolgt nicht. Im Falle des Gewinns erfolgt eine Veröffentlichung im nächsten „Stadtwerker“ mit Namen und Wohnort. Eine Löschung der Teilnehmerdaten erfolgt nach Abwicklung des Gewinnspiels.

Der Teilnehmer kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg zu richten. Nach dem Widerruf werden die verarbeiteten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht.

Teilnahme-Coupon zum Gewinnspiel des Stadtwerkers 1/22

Gewinnfrage:

Wie nennt man die besonders sportliche Variante beim Langlauf?

A: Skating **B:** Gleiting **C:** Rolling

Teilnehmer:

Name/Vorname: _____

Straße/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Teilnahmeabschluss ist der 31. Januar 2022

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Skilanglauf: Gut für Körper und Geist

Wintersport macht auch den Kopf frei

Langlauf ist auch für weniger sportliche Menschen geeignet

Kraftausdauer sowie Koordinations- und Balancevermögen werden trainiert

Einsteiger beginnen in der Regel mit der klassischen Variante

Die Loipen sind in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt



Der Himmel ist stahlblau. Die weite Winterlandschaft still und unberührt – bis auf zwei lange Spuren im Schnee. In ihnen gleiten leise die Langlaufski. Abseits des Gedränges auf den Skihängen lässt sich die weiße Natur hier in Ruhe genießen, man kann einfach abschalten. Sportlicher Einsatz ist trotzdem gefragt: Beim Langlauf wird fast jeder Muskel beansprucht.

Langlaufen boomt. Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie, die den Skibetrieb auf den Pisten stark beeinflusst, steigen viele Menschen auf die schmalen Bretter um. Skilanglauf ist ein Sport für Jedermann: Einsteiger müssen nicht besonders sportlich sein. Und wie sehr man sich anstrengen will, kann jeder selbst entscheiden. Ob einen nun der Ehrgeiz packt und man sich mal so richtig auspowert oder auf der Suche nach Entspannung ist – der ständig gleiche Bewegungsrhythmus beruhigt und macht den Kopf frei. Auch wer langsam in der Loipe gleitet, tut seinem Herz-Kreislauf-System und seiner Fitness etwas Gutes.

„Ski-Langlauf ist unter gesundheitlichen und präventiven Aspekten eine nahezu perfekte Bewegungsform. Es ist gelenkschonend und trainiert neben der Bein- und Rumpfmuskulatur besonders den oft vernachlässigten Schultergürtel und die Arme“, sagt der Ärztliche Direktor der Sportmedizin am Universitätsklinikum Tübingen in einem Interview.

Das ist aber nicht alles, was Langlaufen für die Gesundheit beisteuert: Es fördert zudem die Kraftausdauer und beansprucht und trainiert Koordinations- und Balancevermögen. Davon profitieren vor allem ältere werdende Menschen. Patienten mit Arthrose haben den Vorteil, dass die einzelnen Muskelgruppen und das einzelne Gelenk eher wenig belastet werden. Langlaufen ist aber beileibe kein Sport nur für ältere Menschen. Ambitionierte Skilangläufer erreichen beim Skating relativ hohe Geschwindigkeiten, sodass der Spaß nicht zu kurz kommt.

Skating oder klassisch?

Skating oder klassischer Langlauf? Für Einsteiger ist die Frage relativ einfach zu beantworten. Wer nicht gerade routinierter Inline-Skater oder Eisläufer ist, beginnt am besten mit der klassischen Technik: Diagonale Arm-Bein-Bewegung und wechselseitiger Gehbewegung, wobei die Langlaufstöcke quasi die Motoren sind. Das sieht zunächst



einfach aus, erfordert aber doch eine Menge Koordinationsfähigkeit von Armen und Beinen, um die Gleitphase zu erreichen. Und ohne die stöckelt man mit Skiern an den Füßen durch den Schnee, steht mit rotem Kopf auf der Loipe und kommt kaum voran.

Ein Anfängerkurs lohnt sich also, denn einmal verfestigte Fehler im Bewegungsablauf lassen sich schwer beheben. Auch Bremsen will gelernt sein, ebenso der Notsturz, falls das Tempo zu hoch wird oder plötzlich Hindernisse auf abschüssiger Strecke auftauchen. Beim Notsturz lässt sich der Langläufer in die Hocke fallen, bis das Gesäß den Boden berührt und drosselt so die Geschwindigkeit.

Schwarz – rot – blau

Die Einteilung der Loipen in Schwierigkeitsgrade entspricht derjenigen des alpinen Skilaufs: Blau heißt leicht, rot ist mittelschwer und schwarz ist schwer. Einsteiger sollten dabei noch keine zu langen oder zu schwierigen Strecken mit großen Steigungen wählen – mit der blauen Loipe sind sie gut beraten.

Auch auf der Ebene sollten Anfänger nicht bis an oder über ihre Belastungsgrenze gehen, denn bei ermüdeter Muskulatur sinkt die Koordinationsleistung und die Verletzungsanfälligkeit steigt. Wer bei Anstiegen leicht aus der Puste kommt, darf gern eine

Reportage

ne Skifahren und der Skilanglauf. Letzterer ist seit 1924 fester Bestandteil des olympischen Programms.

In Mitteleuropa verbreitete sich das Langlaufen erst Anfang der 1960er-Jahre. Ab da ging es dann aber schnell: Immer mehr Wintersportler in Deutschland, Österreich und der Schweiz entdeckten die Sportart für sich – auch aufgrund der Erfolge von Spitzensportlern wie Franco Nones aus Castello di Fiemme, der 1968 bei den Olympischen Spielen die Goldmedaille im 30-Kilometer-Lauf gewann. Nach 1970 gingen zunehmend verbesserte Langlaufskier in die Massenproduktion. In den 1970er-Jahren entwickelte sich auch die Skating-Technik beziehungsweise wurde im Wettkampf anerkannt, etwa beim Biathlon.

Die passende Ausrüstung

Bei der passenden Ausrüstung hilft Anfängern eine Skischule weiter, wo sie in der Regel erst einmal Skier, Stöcke und Schuhe leihen können. Das bietet sich auch deshalb an, weil gute Läufer aus dem Anfänger-Material oft schnell „herauswachsen“. Zunächst hängt die Wahl der langen Bretter von Größe und Gewicht ab. Im Normalfall ragen sie zwischen zehn und 20 Zentimeter über den Kopf hinaus. Die leichten, aber bruchfesten Langlaufstöcke reichen im Regelfall bis unter die Achseln. Sorgfalt sollten Langläufer walten lassen, wenn es um die Schuhe geht. Drückt der Schuh, gibt's Blasen – vor allem an den Fersen.

Einfacher ist da schon die Kleidung: Funktionale Winter-Laufklamotten genügen zum Einstieg. Aufpassen sollten Wintersportler nur, dass sie sich nicht zu warm anziehen, denn Langlauf lässt sich von der Belastung durchaus mit Laufsport vergleichen. Deshalb ist atmungsaktive und feuchtigkeitsregulierende Kleidung empfehlenswert. Langlauf- oder Fahrradhandschuhe vervollständigen das Outfit – und schon kann der Loipenspaß beginnen.

Die Skating-Technik ist eher für geübte Langläufer geeignet

Archäologen fanden 4000 Jahre alte Gleitbretter aus Kiefernholz

In Mitteleuropa verbreitete sich das Langlaufen erst Anfang der 1960er Jahre

In der Skischule können Anfänger die erste Ausrüstung auch leihen



Ob klassisch, skaten oder mit Hund – Skilanglauf ist gesund und macht den Kopf frei.

Pause einlegen. Längere Verschnaufpausen sollte man bei Kälte aber vermeiden, rät der Mediziner. Sobald man aufhört, die Muskeln zu bewegen, kühlen sie sehr schnell aus. Dann lieber das Tempo verlangsamen und in Bewegung bleiben.

Wer geübter ist und es generell gern schneller mag, kann sich mit der Skating-Technik auseinandersetzen. Diese erfordert mehr Kraft und Ausdauer als der klassische Stil, erlaubt aber auch mehr Freiheit und Bewegungsspielraum. Statt diagonaler kommen seitliche Abstoßbewegungen zum Einsatz – wie Inline-Skaten auf Schnee mit zusätzlichem Stockantrieb also.

Aber nicht nur die Bewegungsabläufe sind anders, auch die Skier selbst: Von den klassischen Langlaufski unterscheiden sich Skating-Ski dadurch, dass sie kürzer, schmaler und steifer sind. Außerdem haben sie keine Steigzone, sondern sind zum durchgängigen Gleiten gedacht.

4000 Jahre alte Gleitbretter

Auch wenn es inzwischen ganz unterschiedliche Arten von Skiern gibt, hat sich doch kaum ein Sportgerät im Laufe der Jahrhunderte so wenig verändert. Im hohen Norden nutzten die Menschen die Skier schon früh zur alltäglichen Fortbewegung im tiefen Schnee. Bei Ausgrabungen in Schweden fand man einen Ski aus der Zeit von 2500 v. Chr. Auch im hohen Norden Europas stie-

Ben Archäologen auf rund 4000 Jahre alte Gleitbretter aus Kiefernholz. Die Skier waren zu dieser Zeit lebenswichtig: Sie wurden zur Jagd benötigt, und um die Beute zu transportieren.

Der erste Wettlauf auf Skiern fand bereits um 1550 statt, wie der schwedische Historiker Olaus Magnus (1490 – 1557) in seiner „Historia de gentibus septentrionalibus“ berichtet. Irgendwann entdeckten Bergsteiger die Skier als Hilfsmittel, um die verschneiten Gipfel zu erklimmen. Aus diesen Skitouren entwickelten sich im Laufe der Zeit zwei neue Sportarten mit je eigener Bewegungstechnik und Ausrüstung: das Alpi-



Bewegung, frische Luft, Sonne: Skilanglauf ist gut für die Gesundheit.

Langlaufloipen in der Region Hier macht Wintersport Spaß

In der Region gibt es viele schöne Langlaufloipen



©Michele Biedewski - iStockphoto.com

In der Region findet man viele schöne Langlaufloipen.

In der Regel werden die Loipen ab 30 Zentimeter Schnee gespurt

Langlauf findet immer mehr Fans – hier kann man Wintersport noch ohne Einschränkungen ausüben. Wir haben für Sie einige schöne Loipen in der Region ausgesucht. In der Regel sind diese ab einer Schneehöhe von 30 Zentimeter gespurt.

Ferienparkloipe Tennenbronn

In die Ferienparkloipe ist die Nachtloipe mit 1,25 Kilometer integriert. Die Nachtloipe ist bei ausreichend Schnee täglich bis 22 Uhr beleuchtet. Start ist auf dem Wanderparkplatz Remsbach, kurz vor dem Ortsausgang (Affentäle) auf der linken Straßenseite bei der Bushaltestelle an der Einfahrt zum Ferienpark.

Art: Rundtour
Langlauftechnik: skating, klassisch
Schwierigkeit: leicht
Strecke: 2 km
Dauer: 0,25 h
Aufstieg: 25 hm
Abstieg: 25 hm

Ramstein-Purben-Loipe Tennenbronn

Die Rundtour bietet bei klarer Sicht einen wunderbaren Blick auf den Stadtteil Sulgen und die Schwäbische Alb. Start ist am Wanderparkplatz Remsbach (wie Ferienparkloipe).

Art: Rundtour
Langlauftechnik: skating, klassisch
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 10 km
Dauer: 2 h
Aufstieg: 42 hm
Abstieg: 42 hm

Viele Loipen sind sowohl für klassischen Langlauf als auch für Skating geeignet

Auerhahnloipe Tennenbronn

Eine kurze und einfache Runde über die Remsbachhöhe bei geringen Höhenunter-

schieden. Start ist am Wanderparkplatz Remsbach (wie Ferienparkloipe).

Art: Rundtour
Langlauftechnik: skating, klassisch
Schwierigkeit: leicht
Strecke: 4,7 km
Dauer: 0,40 h
Aufstieg: 90 hm
Abstieg: 90 hm

Rundloipe Hardt

Etwa 9 Kilometer lange Loipe rund um die Gemeinde Hardt mit schönen Ausblicken. Es gibt mehrere Einstiegsmöglichkeiten, teilweise in unmittelbarer Nähe zu folgenden Parkplätzen: Gasthaus Grüner Baum, Schramberger Straße 71; Hohreuteweg; Schramberger Straße 1

Art: Rundtour
Langlauftechnik: klassisch
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 8,7 km
Dauer: 1,30 h
Aufstieg: 60 hm
Abstieg: 60 hm

Langenwaldloipe Schonach

Sehr anspruchsvolle Rundloipe mit herrlichen Ausblicken. Start ist am Skistadion bei der Sporthalle. Die Langenwaldloipe mit

knackigen Anstiegen und rasanten Abfahrten hat es in sich, sie ist nicht für Anfänger geeignet.

Art: Rundtour
Langlauftechnik: skating, klassisch
Schwierigkeit: schwer
Strecke: 4,5 km
Dauer: 1,0 h
Aufstieg: 113 hm
Abstieg: 114 hm

Schaibenloipe Schönwald

Schöne Rundloipe von der Escheck zum Schaiben und zurück. Start: Landschaftsgarten oder Escheck an der B500 von Schönwald in Richtung Furtwangen. Die Schaibenloipe ist zwar primär für die klassische Technik ausgelegt, kann jedoch auch gut mit Skatingski befahren werden.

Art: Rundtour
Langlauftechnik: skating, klassisch
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 4,95 km
Dauer: 0,40 h
Aufstieg: 80 hm
Abstieg: 79 hm

Brigachloipe St. Georgen

Anspruchsvolle Loipe über die Höhen des Schwarzwaldes mit herrlichen Ausblicken. Die Brigachloipe wird eventuell nur auf der westlichen Seite gespurt bis zum Hirzwald und Zugang zur Tribberger Loipe. Anschlussloipe (Triberg) zu den Schönwälder Loipen (Schaibenloipe) und damit zum weiteren Loipensystem des Ferienlandes und zum Fernskiwanderweg. Start: Rosenweg, St. Georgen oder L5728 Nähe Hagmichelshof.

Art: Rundtour
Langlauftechnik: klassisch
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 13 km
Dauer: 2,30 h
Aufstieg: 235 hm
Abstieg: 235 hm



© Altbauer - Fotolia.com

Turbulenzen auf dem Weltmarkt

Preisanpassung bei Strom und Erdgas

Die Preissprünge am Strom- und Erdgasmarkt in den vergangenen Monaten wirken sich jetzt auch auf die Endkunden aus. Aufgrund der aktuellen Lage haben die Stadtwerke zum 1. Januar 2022 ihre Preise angepasst. Durch eine vorausschauende und risikominimierende Beschaffungsstrategie ist es aber gelungen die Kostensteigerung wenigstens etwas abfedern.

„Man kann die derzeitige Situation auf dem Energiesektor nicht primär auf die Energiepreise in Deutschland und den Netzausbau zurückführen. Vielmehr ist vor allem die globale Entwicklung auf den Energiemärkten ursächlich für den Preisanstieg bei Strom und Erdgas“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Kälble. An der Strom- und Erdgasbörse habe es noch nie derartige Preissprünge innerhalb so kurzer Zeit gegeben – dies lasse auf große Unsicherheit und Nervosität am Markt schließen. Hinzu komme die weltweite konjunkturelle Erholung und die damit verbundene steigende Nachfrage nach Energie.

Ausschlaggebend für die Einkaufspreise von Strom und Erdgas durch die Energieversorger ist die Entwicklung an der Energiepreisbörse EEX (European Energy Exchange AG).

Grundsätzlich werden verschiedene Produkte an der Strom- und Erdgasbörse gehandelt: langfristige Produkte wie etwa Jahreskontrakte und kurzfristige wie der Spotmarkt. Dazu heißt es im Konjunkturbericht des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW): Die Strompreise im Großhandel steigen derzeit weiterhin deutlich an. Der seit Herbst 2020 bestehende Aufwärtstrend setzte sich über das ganze Jahr 2021 hinweg nahtlos fort. Inzwischen haben sich sogar einige Stromanbieter vom Markt verabschiedet.



Bei Erdgas steigt der Arbeitspreis zum 1. Januar 2022 um netto 0,97 Cent/kWh.

Anpassung beim Strompreis

Obwohl zum Jahreswechsel die EEG-Umlage (Erneuerbare Energien Gesetz) sinkt, können dadurch die höheren Kosten bei der Strombeschaffung und den Netzentgelten nicht ausgeglichen werden. Der Arbeitspreis je Kilowattstunde Strom steigt deshalb zum 1. Januar 2022 um netto 0,89 Cent. Dies entspricht, bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.000 Kilowattstunden, einer Erhöhung um rund 32 Euro brutto im Jahr. Umgerechnet sind dies etwa 2,65 Euro monatlich, was einer Steigerung um 3,5 Prozent entspricht. Der Grundpreis bleibt weiterhin stabil.

Neue Preise für Erdgas

Bei Erdgas schlagen außer den gestiegenen Einkaufspreisen zusätzlich die steigenden Netzentgelte und der nach dem Jahreswechsel höhere CO₂-Preis auf Heizenergie zu Buche. Deshalb müssen die Endverbraucher auch beim Erdgas etwas tiefer in die Tasche greifen. Hier steigt der Arbeitspreis zum 1. Januar 2022 um netto 0,97 Cent je

Kilowattstunde. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20.000 Kilowattstunden bedeutet das Mehrkosten von brutto 230 Euro beziehungsweise rund 19 Euro monatlich. Dies ist eine Erhöhung um 11 Prozent.

Obwohl eine Prognose zur weiteren Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und Erdgas sehr schwierig ist, garantieren die Stadtwerke die neuen Strom- und Erdgaspreise bis mindestens 31. Dezember 2022. Peter Kälble: „Wir möchten unseren Kunden in diesen schwierigen Zeiten eine gewisse Planungssicherheit geben, wenn sie die Energiekosten für ihren Haushalt kalkulieren.“

Info:

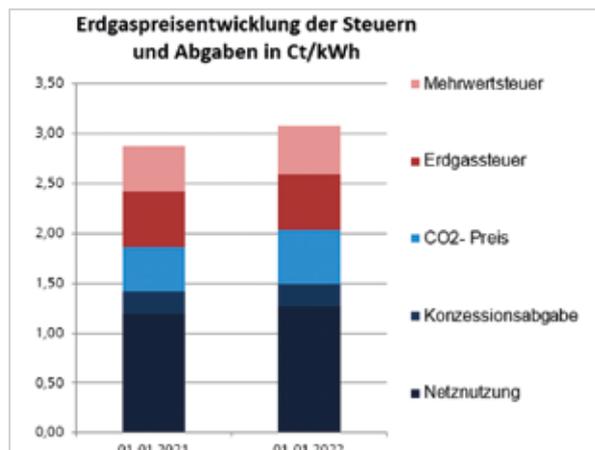
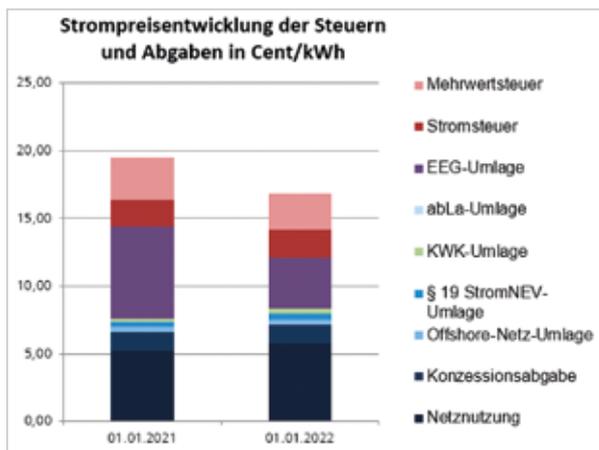
Bei Fragen zu den Strom- und Erdgasprodukten können sich Kunden der Stadtwerke an den Vertrieb wenden unter Telefon 07422 953455.

Preissprünge am Strom- und Erdgasmarkt wirken sich auf die Endkundenpreise aus

Große Unsicherheit und Nervosität an den internationalen Energiemärkten

Auch der zum Jahreswechsel gestiegene CO₂-Preis hat Auswirkungen

Stadtwerke garantieren die neuen Strom- und Erdgaspreise bis mindestens 31. Dezember 2022



Die beiden Grafiken zeigen die Entwicklung und die Höhe der Steuern und Abgaben bei Strom und Erdgas im Jahresvergleich.

Strom von den Stadtwerken

Welches Produkt passt zu Ihnen?

Stadtwerke bieten unterschiedliche Stromprodukte an

Kunden können die für ihre Anforderungen beste Lösung auswählen

Schramberger KlimaStrom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen

Fragen zu den Stromprodukten beantworten die Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke

Energie ist wertvoll – deshalb haben die Stadtwerke für unterschiedliche Anforderungen ihrer Kunden individuelle Produkte entwickelt. Die Frage ist: Welches Produkt passt am besten zu Ihnen? Die folgende Zusammenstellung gibt schon mal einen ersten Überblick über die Angebote und die Zielgruppen:

SCHRAMBERGER LangzeitStrom

Schramberger LangzeitStrom
Wer auf Nummer Sicher gehen und keine Überraschungen erleben möchte, entscheidet sich für den Schramberger LangzeitStrom. So haben Sie Planungssicherheit bei Ihren Ausgaben – allerdings nicht die ganze Flexibilität, kurzfristig zu wechseln. Bei diesem langfristigen Festpreisprodukt erhalten Sie die Garantie auf stabile Netto-Arbeitspreise bis zum 31. Dezember 2023 (Erstlaufzeit) und müssen somit nicht mit Preissprüngen rechnen. Kündigungsfrist: Ein Monat vor Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit.

SCHRAMBERGER FixStrom

Schramberger FixStrom
Sie wünschen sich eine gewisse Planbarkeit beim Strompreis, wollen sich aber nicht zu lange binden? Dann empfehlen wir Ihnen

den Schramberger FixStrom. Damit erhalten Sie ein Festpreisprodukt für ein Jahr mit einem garantierten Preis bis zum 31. Dezember 2022 (Erstlaufzeit). Kündigungsfrist: Ein Monat vor Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit.

SCHRAMBERGER KomfortStrom

Schramberger KomfortStrom
Wie der Name schon sagt: unser Komfortprodukt, mit dem Sie sich praktisch nicht binden. Wir bieten den Schramberger KomfortStrom auch als Ersatzversorgung an. Sie müssen dafür keinen schriftlichen Vertrag abschließen und haben auch keine Mindestvertragslaufzeit. Dieses Angebot gilt ausschließlich für das Netzgebiet der Stadtwerke Schramberg. Kündigungsfrist: Zwei Wochen.

SCHRAMBERGER KlimaStrom

Schramberger KlimaStrom
Sie möchten Ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten? Mit unserem Schramberger KlimaStrom haben Sie immer ein gutes Gefühl, sobald Sie das Licht oder ein elektrisches Gerät einschalten. Denn dieser Strom wird absolut CO₂-neutral gewonnen und ist umweltfreundlich. Der Ökostrom stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraft und wird in-

nerhalb Europas erzeugt. Somit garantiert dieses Produkt beste Umweltqualität. Sie erhalten Schramberger KlimaStrom zu einem garantierten Festpreis bis zum 31. Dezember 2022 (Erstlaufzeit). Kündigungsfrist: Ein Monat vor Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit.

SCHRAMBERGER OnlineStrom

Schramberger OnlineStrom
Online ist heute sehr viel möglich – sogar Ihr Stromprodukt können Sie bei uns rund um die Uhr bestellen. Sieben Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag. Wenn Sie also am Samstagabend den Wunsch verspüren, mit uns einen Stromlieferungsvertrag abzuschließen, dann ist das kein Problem. Mit wenigen Klicks schaffen Sie das. Sie erhalten von uns umgehend eine Rückmeldung und bei diesem Produkt einen garantierten Festpreis bis zum 31. Dezember 2022 (Erstlaufzeit). Kündigungsfrist: Ein Monat vor Ablauf.

Info:

Wenn Sie nähere Informationen zu unseren individuellen Stromprodukten wünschen oder Fragen haben, welches Produkt genau das Richtige für Sie ist, dann rufen Sie uns an. Unser Vertrieb berät Sie gerne unter der Telefonnummer 07422 953455.



Welches Stromprodukt passt am besten zu Ihnen? Vielleicht ja der Schramberger KlimaStrom mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft.

Strom sparen zahlt sich aus

So senken Sie den Energieverbrauch

Gerade in der dunklen Jahreszeit steigt der Stromverbrauch, weil das Licht abends viel früher eingeschaltet wird. Daran kann man nicht viel ändern. Aber es gibt einige Stellschrauben im Haushalt, um hohen Stromkosten die Stirn zu bieten. Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg gibt dazu Tipps:

Beleuchtung

Ersetzen Sie Glüh- und Halogenlampen durch LED. Sie verbrauchen sogar noch weniger Energie als Energiesparlampen. Ihre Energiesparlampen müssen Sie jedoch nicht sofort austauschen – Sie können warten, bis diese defekt sind.

Denken Sie daran das Licht auszuschalten, wenn Sie es nicht benötigen.

Hat Ihre Steh- oder Tischlampe nicht nur einen Schalter, sondern wird auch mit einem Netzteil betrieben? Dann ziehen Sie den Stecker oder stecken ihn in eine abschaltbare Steckerleiste. Diese Lampen können auch im ausgeschalteten Zustand Strom verbrauchen.

Computer, Fernseher, Handy, Spielekonsole

Aktivieren Sie beim Computer den Ruhezustand, wenn Sie häufiger den Arbeitsplatz verlassen.

Besorgen Sie für elektrische Geräte eine Steckerleiste mit Schalter und schalten Sie diese nach der Benutzung aus. Alle Geräte verbrauchen auch im Stand-by-Betrieb oder im „Stromsparmodes“ weiterhin Energie. Außerdem können Sie so Geräte, die Sie oft gemeinsam nutzen wie Computer, Drucker und eine Lautsprecher-Box, ganz einfach gleichzeitig vom Stromnetz nehmen.

Schalten Sie nachts das WLAN im Router aus. Auch beim Smartphone nachts in den Flugmodus zu wechseln kann sinnvoll sein: So müssen Sie weniger oft aufladen.

Kühlschrank

Stellen Sie den Kühlschrank so ein, dass die Temperatur im oberen Fach bei 7 °C liegt. Das reicht vollkommen aus. Bei einer Senkung der Kühltemperatur um nur 1 °C steigt der Stromverbrauch bereits um etwa 6 Prozent.

Gefriergeräte sollten auf eine Temperatur von minus 18 °C eingestellt werden.

Öffnen Sie die Türen der Kühlgeräte so kurz wie möglich und schließen Sie diese so schnell wie möglich wieder.



Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg gibt Tipps, wie im Haushalt Stromkosten gesenkt werden können.

Lassen Sie warme Speisen erst abkühlen, bevor Sie diese in den Kühlschrank stellen.

Spülmaschine

Räumen Sie Ihre Spülmaschine möglichst voll, um Wasser und Energie zu sparen (im Durchschnitt mindestens 80 Teile passen in die Maschine).

Ein Vorspülen ist nicht notwendig. Grobe Speisereste können Sie mit dem Besteck entfernen.

Nutzen Sie das Automatikprogramm Ihrer Spülmaschine oder niedrige Temperaturen von 50 °C bis 55 °C.

Waschmaschine und Wäschetrockner

Achten Sie darauf, das Gerät ausreichend voll zu beladen.

Waschen Sie mit niedrigen Temperaturen von 30 °C bis 40 °C. Das reicht bei normal verschmutzter Alltagswäsche völlig aus und hat den Vorteil, dass Ihre Kleidung länger hält.

Stellen Sie einen hohen Schleudergang bei der Waschmaschine ein, wenn Sie einen Wäschetrockner nutzen. Das spart Zeit im Trockner, weil die Wäsche weniger nass ist.

LED-Leuchten verbrauchen noch weniger Energie als Energiesparlampen

Computer, Fernsehgeräte und Smartphones verbrauchen auch im Stand-By-Modus Strom

Die Kühlschranktür sollte so kurz wie möglich geöffnet werden

Die Waschmaschine sollte immer ausreichend voll beladen werden

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg

Verantwortlich:

Geschäftsführer Peter Kälble, Myriam Werner

Redaktion:

Thomas Weilacher (Leitung), Myriam Werner, Peter Kälble, hitcom gmbh, Dunningen, Stefan Link, Martin Himmelheber, Carsten Kohlmann, Steffen Hemberger, Larissa Schütz, Lena Ellenberger, Philipp Weidenauer

Fotos:

Steffen Hemberger, Myriam Werner, Tanja Göggel, Stefan Link, Marion Winterhalter, Rainer Langenbacher 48GradNordPhoto-Graphics, Stadtmuseum Schramberg, Martin Himmelheber, Silvia Tracey-Stollbert, Werner Müller, Foto Kasenbacher GmbH, Stadtarchiv Schramberg, stock.adobe.com, istockphoto.com, Fotolia.com, pixabay.com

Layout:

Linkdesign, Schramberg

Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck, Villingen-Schwenningen

Die weite Welt war schon immer ihr Traum

Silvia Stracey-Stollbert: zweite Heimat USA

Zwischen Tierstein und Reno liegen 35 Jahre - und mehrere Umzüge

Als Kind hat Silvia häufig mit ihren Geschwistern und Freunden im Wald gespielt

Nach dem Abitur arbeitete sie als Flugbegleiterin bei der Lufthansa

Die große weite Welt war schon immer der Traum der gebürtigen Schrambergerin



Familienfoto im Juni 2021 (von links): Michael, Silvia, Alexandra, Robin, Patrick und Schwiegertochter Mary Kate.

„Zurück zu den Wurzeln.“ Das in etwa hat Silvia Stracey-Stollbert versucht, als sie vor drei Jahren mit ihrem Mann aus Los Gatos im Silicon Valley nach Reno in Nevada umgezogen ist. „Ich wollte wieder in eine Gegend mit Bergen, wie im Schwarzwald, wo ich aufgewachsen bin.“ Genauer in Schramberg, im Tierstein, zweitletztes Haus, direkt am Waldrand. Zwischen Tierstein und Reno liegen 35 Jahre mit zahlreichen Umzügen zwischen Europa und den USA. Frankfurt, Delaware, Genf, Bad Soden, wieder Genf, Kalifornien heißen die Zwischenstationen. Aber das hatte sie sich schon immer so gewünscht, „die große weite Welt sehen“.

Doch der Reihe nach. Silvia wächst als älteste von drei Geschwistern der Architektenfamilie Stollbert auf. „Unsere Jugend war supertoll“, erinnert sie sich. „Wir haben den Tag über im Wald gespielt und Hütten gebaut.“ Weil der Weg in den Kindergarten ein bisschen weit war, blieben sie zu Hause. „Wir hatten ja Freunde ums Haus rum, alle in unserem Alter.“ Heute sei das leider kaum



Die kleine Silvia in den Armen ihrer Mutter. Rechts: Als Flugbegleiterin bei der Lufthansa konnte sie viele Eindrücke in fremden Ländern sammeln.

noch vorstellbar, dass Kinder einfach so im Wald toben und die Mutter um 12 Uhr mit einer Glocke bimmelt oder mit der Trillerpfeife pfeift und die Kinder „aus allen Löchern zum Mittagessen kommen“.

Heute seien alle übervorsichtig wegen Krankheiten oder Insektenstichen: „Ja, wie oft hatten wir Zecken, die wurden halt rausgezogen“, erzählt Silvia Stracey-Stollbert. Bei ihren eigenen drei Kindern, alle in den USA aufgewachsen, hielt sie es ähnlich. „Die durften raus, die durften mehr machen.“ Ihre amerikanischen Nachbarn hätten sich manchmal gewundert: „Was die gehen ganz allein in die Schule?“ Und sie hat geantwortet: „Ja, der kann doch zu Fuß laufen, es sind doch nur 200 Meter zum Schulbus.“

Als Schülerin in Kanada

Sie selbst ist in die Graf-von-Bissingen-Grundschule gelaufen, jeden Morgen ein

Kilometer. Und später dann ins Gymnasium. In der elften Klasse bekommt sie die Chance, ein Jahr in Kanada zu verbringen. In Calgary lebt sie in der Familie eines Onkels. Vor ihrem Abflug fragt ihr damaliger Chemielehrer, wie sie denn dem Unterricht in Kanada folgen wolle. „Du kannst ja Chemie im Deutschen nicht verstehen, wie machst Du das dann in Englisch?“ Er hatte Recht, und Silvia scheidet damals ganz schnell aus dem Fach aus.

Der Direktor der High-School in Calgary zeigt Verständnis: „Also okay, wenn Du Chemie einfach nicht verstehst, dann machen wir Kochen. Das hat auch mit Chemie zu tun.“

Großes Verständnis der Eltern

Das Jahr im Ausland habe sie stark geprägt, erinnert sich die gebürtige Schrambergerin. Danach war klar, Abitur machen, aber dann kein Studium, „denn ich musste raus in die Welt, ich musste was sehen“. Ihr Berufswunsch: Stewardess bei der Lufthansa. Die Eltern verstehen ihre Tochter, machen keinen Druck in Richtung Uni: „Wenn Du das machen willst, dann mach' es halt.“ Silvia bewirbt sich, wird angenommen und durchläuft die anspruchsvolle Ausbildung zur Flugbegleiterin. Von 1984 bis 1989 lebt sie in Frankfurt und fliegt von dort mit der Kranichlinie in die große, weite Welt.

Flugbegleiterin bei der Lufthansa

Damals, vor der Zeit des Massentourismus und den Billigfliegern, haben die Crewmitglieder noch ganz andere Möglichkeiten. „Wir hatten zum Beispiel einen 21-Tage-Trip nach Australien mit Stopps in Abu Dhabi und Bangkok. Überall mit zwei bis drei Tagen Aufenthalt. Das gibt's heute gar nicht mehr.“ Silvia Stracey-Stollbert hat es genossen und würde es sofort wieder machen, erzählt sie.





Silvia Stracey-Stollbert teilt die Leidenschaft fürs Golfen mit ihrem Mann Robin – ebenso wie für das Wandern.

Schließlich lernt sie ihren Mann Robin kennen, er ist Manager bei einem großen amerikanischen Chemiekonzern. Mit ihm geht sie 1989 in die USA. In Newark, Delaware bleiben sie bis 1996, hier kommen die Söhne Patric und Michael zur Welt. Es folgen zwei Jahre in Genf, dann wird Robin nach Frankfurt /Bad Soden versetzt. Tochter Alexandra komplettiert 1999 die Familie. Zum Jahrtausendwechsel folgt der nächste und für lange Zeit letzte Ortswechsel nach Los Gatos in Kalifornien ins Silicon Valley.

Den Beruf hat Silvia Stracey-Stollbert inzwischen aufgegeben. Kindererziehung, der Haushalt, der Beruf ihres Mannes, „da passt nicht mehr viel dazu“, sagt sie. Da ihr Mann Engländer ist und seine Familie nach wie vor dort lebt, reist die Familie viel. „Die Omas wollen die Kinder sehen. Und wenn wir nach Deutschland fliegen, müssen wir auch nach England“, erzählt sie lachend, „da muss man schön gleichmäßig bleiben.“

Zweite Heimat Kalifornien

In den USA, besonders in Kalifornien, fühlt sich Silvia Stracey-Stollbert wohl. Allerdings empfindet sie die vier Jahre Trump in der Rückschau als „grauenvoll, absolut grauenvoll. Wir waren froh, als diese Zeit vorbei war.“ Schlimm empfindet sie die extreme Spaltung in der US-Gesellschaft, die auch in der Corona-Pandemie zu spüren sei. Auch in den USA gebe es die Impfgegner, die auf ihre persönlichen Rechte pochten. Denen sagt sie: „Okay, aber dann bleib’ da-



Ihre Begeisterung fürs Skifahren ist auch in den USA ungebrochen.

heim! Dein Recht endet da, wo es meine Gesundheit gefährdet.“ Es sei wie bei Trump und seinen alternativen Fakten: „Wenn jemand behauptet, die Erde ist flach, was soll ich mit dem diskutieren? Den kann ich auch nicht überzeugen.“

Dank Internet, WhatsApp, Zoom und Co. übersteht die Familie die Lockdowns und Reiseeinschränkungen während der Corona-Pandemie bisher recht gut. Mit Eltern und Geschwistern in Schramberg steht sie so alle paar Tage in Kontakt. Auch mit Sohn Michael und Tochter Alexandra, die beide in New York arbeiten.

Vor ein paar Jahren war Silvia an der Fasnet wieder mal in Schramberg. „Da habe ich meinen Mann zum ersten Mal zur Da-Bachna-Fahrt mitgenommen, das war für ihn auch ganz toll.“

Als ihr Mann vor drei Jahren in Ruhestand ging beschlossen sie, nach Reno zu ziehen. Dort lebt schon Sohn Patrick. Das Ehepaar wollte irgendwohin, wo man golfen kann, wandern und Ski fahren. „Wir haben ein tolles Haus in den Bergen“, erzählt sie. Da ist man gleich im Freien und kann laufen. In den Bundesstaat Nevada gezogen hat es die ehemalige Schrambergerin unter anderem, weil sie aus dem Schwarzwald kommt. „Ich habe die Berge vermisst.“

Umzug nach Nevada

Dank des Sohnes und seiner Schwiegereltern findet das Ehepaar in Reno schnell Kontakt. Silvia Stracey-Stollbert ist inzwischen Mitglied in einem Frauenclub, der Geld für soziale Projekte sammelt. Mit ihrem Mann ist sie im Golfclub aktiv, das Paar hat viele Bekannte in der Nachbarschaft. In Nordnevada gibt es den Deutschen Club, auch dort waren sie schon. „Die treffen sich im Biergarten, das ist ganz lustig.“

Und dennoch freut sich Silvia Stracey-Stollbert immer wieder auf Schramberg. „Der Tierstein ist immer noch der Spielplatz von damals. Das hat was, auch wenn man hochläuft und die Glocken von der St. Maria Kirche hört.“

1989 geht Silvia Stollbert mit ihrem Mann in die USA

Nach mehreren Ortswechseln wird die Familie in Los Gatos in Kalifornien sesshaft

Während des Lockdown hält sie über das Internet Kontakt zu ihrer Familie in Schramberg

Seit drei Jahren leben Silvia und Robin nun in Reno im Bundesstaat Nevada



Seit drei Jahren wohnen Silvia und Robin in Reno im Bundesstaat Nevada – mit den Bergen sozusagen vor der Haustüre.

Freibad auf der Zielgeraden Im Sommer 2022 wieder Badespaß

Die Eröffnung des neuen Freibades rückt jetzt immer näher

Das Jahr 2022 hat begonnen – und damit rückt die Eröffnung des Freibads im Stadtteil Tennenbronn immer näher. Wenn der Zeitplan wie geplant gehalten werden kann, dann sollen im Mai kleine und große Badegäste hier wieder richtig Spaß haben. Und sie werden staunen, denn das Freibad ist nach der grundlegenden Modernisierung nicht mehr wiederzuerkennen. Rund sieben Millionen Euro investiert die Stadt in diese beliebte Freizeiteinrichtung, die zukünftig sicher noch mehr Besucher begeistern wird. Denn mit den neuen Attraktionen wie der 73,5 Meter langen Halbschalenrutsche ist es hier sicher nicht langweilig. Diese Rutsche hat ein Gefälle von von 10,5 Prozent und endet in einem 7,7 Meter langen Wasserbecken, das speziell für diesen Zweck gebaut wurde.

Neue Attraktionen warten auf die kleinen und großen Besucher

Auch wenn der Winter im Stadtteil Tennenbronn inzwischen Einzug gehalten hat, so liegen die Arbeiten doch gut im Zeitplan. Aus der Vogelperspektive kann man sehr gut die neuen Becken und Rutschen sowie das neue Technikgebäude erkennen. Hierin

befindet sich modernste Bädertechnik, die für angenehm temperiertes und hygienisch einwandfreies Wasser sorgt. Unter anderem sind sieben große Behälter mit drei Meter Durchmesser installiert: In fünf Behältern wird das Wasser aus dem Schwimmbad gefiltert, zwei Behälter dienen als Spülwasserspeicher.

Die bestehenden Gebäude mit den Umkleidekabinen und den sanitären Einrichtungen wurden in den Rohbauzustand zurückgebaut und erstrahlen nach der Sanierung in neuem Glanz. Eingangsbereich mit Kassenbereich und Kiosk bleiben bestehen, werden aber ebenfalls umgestaltet – passend zum gesamten, neuen Erscheinungsbild der Freizeiteinrichtung.

Wie bei vielen anderen Bauprojekten sind auch beim Freibad Lieferengpässe aufgetreten, insbesondere bei Holzbauteilen. Das blieb natürlich nicht ganz ohne Folgen für den zeitlichen Ablauf auf der Baustelle. Die gestiegenen Preise für das Material wirken sich allerdings nicht auf die Kosten aus,



Bädertechnik in einem neuen Gebäude: In mehreren großen Behältern mit drei Meter Durchmesser wird das Wasser für die verschiedenen Becken aufbereitet.

denn die Angebote der ausführenden Unternehmen wurden vor den deutlichen Preissteigerungen auf dem Rohstoffmarkt abgegeben.

Bestehende Gebäude wurden in den Rohbauzustand zurückgebaut



Das Freibad aus der Vogelperspektive: Links oben das neue sowie das bestehende Technikgebäude, daneben entsteht das Kinderplanschbecken. In der Bildmitte ist das rechteckige Schwimmerbecken zu erkennen, rechts oben das neue Nichtschwimmerbecken mit den beiden Rutschen.

Lieferengpässe beeinträchtigen auch die Modernisierung des Freibades

KEINE ANGST VOR SPINNEN - DIE GENIALEN ACHTBEINER



Hallo liebe Kinder,
im Winter verkriecht sich
manche Spinne im Haus.
Aber keine Angst: Es sind
faszinierende und nützliche
Tiere. Ich möchte euch heute
einen kleinen Einblick in die Welt
der Spinnen geben.
Viel Spaß beim Lesen!



Die meisten Spinnen haben acht Augen. Sie sehen aber trotzdem schlecht.

Spinnen sind keine Insekten. Sie gehören zu den Spinnentieren und haben acht Beine. Ihr Körper besteht aus zwei Teilen, dem Vorder- und Hinterleib. Auch Zecken oder Skorpione sind Spinnentiere.

Insekten wie Fliegen haben sechs Beine und sind in drei Teile aufgeteilt – Kopf, Brust und Hinterleib. Es gibt ca. 100.000 Spinnenarten, davon etwa 1000 in Deutschland.



Bei uns gibt es zehn verschiedene
Winkelspinnenarten.

Eine Spinne, der man in Häusern begegnet, ist die Hauswinkelspinne. Vor ihr haben viele Angst (Arachnophobie heißt die Angst vor Spinnen). Sie ist groß, haarig und dunkelbraun (Körper bis zu 1,5 cm lang, Beinspannweite bis zu 10 cm).

Die größten Spinne der Welt ist die Riesenkrabspinne mit einer Beinspannweite von über 30 cm. Die kleinste heißt Patu digua. Sie lebt in Kolumbien und ist nicht mal einen halben Millimeter groß.

Spinnen sind Schädlingsbekämpfer und Nützlinge. Sie jagen u.a. Insekten wie Stechmücken oder geflügelte Blattläuse. Wenn ihr eine Spinne im Haus entdeckt, tötet sie nicht. Stülpt ein Glas über sie, schiebt ein Papier darunter und bringt sie raus.

Die Sinne der Spinne

Tastsinn: Mit sogenannten Becherhaaren an den Beinen ertastet die Spinne ihre Umgebung, kann damit Luftbewegungen und Schallwellen, sogar die Richtung und Entfernung spüren, mit der sich etwas nähert. **Vibrationen** nehmen sie mit Spaltsinnesorganen wahr, die auch an den Beinen sind. So merkt die Spinne sofort, wenn sich etwas im Netz verfängt.

Manche Spinnen haben **Geruchshaare** an den Beinen. Mit ihnen riecht das Tier Gefahren oder kann einen Paarungspartner finden.

Wie jagen Spinnen?

Manche Spinnen jagen mit Netz, wo sich die Beute verfängt, die sie mit Beutefesselfäden einwickeln. Andere Spinnen brauchen kein Netz. Sie rennen ihrer Beute nach und überwältigen sie.

Trotz ihres Gifts sind die meisten Spinnenarten für uns Menschen vollkommen ungefährlich.

Spinnen haben zwei Arten von Gift in sich. Mit dem ersten lähmt sie ihre Beute durch

einen Biss. Das zweite – ein giftiger Verdauungssaft – löst die Beute zu einem Nahrungsbrei auf, den die Spinne aufsaugen kann. Feste Nahrung kann sie nicht fressen.

Faden ist nicht gleich Faden

Eine Spinne produziert unterschiedliche Fäden – dickere, dünnere, klebrige oder nicht klebrige, z.B. als Absturzsicherung oder Befestigungsfäden fürs Netz.

Spinnenseide ist ein geniales Material. Auf ihre Masse bezogen ist sie 4 mal so belastbar wie Stahl und kann auf das Dreifache ihrer Länge gedehnt werden, ohne dass sie reißt. Schon im Mittelalter wurden Kleidungsstücke aus Spinnenseide gewoben, oder im antiken Griechenland in der Medizin eingesetzt, um Wunden schneller zu heilen oder Blutungen zu stoppen.

Es ist sehr aufwändig, Spinnenseide natürlich zu gewinnen. Deshalb wird viel geforscht, wie man sie künstlich herstellen kann. Neben der Medizin könnte Spinnenseide auch in der Raumfahrt eingesetzt werden, da sie leicht, stabil und dehnbar ist.

Radnetz: Symmetrisch aufgebaut. Die heimische Kreuzspinne baut solche.

Trichternetz/ Fangschlauch: In Mauern oder Wiesen. Winkelspinnen bauen Trichternetze. Es sind Wohnhöhlen mit zwei Ausgängen.



Baldachinnetz: In Wiesen. Sie sehen aus wie kleine Pavillons.

Raumnetz: findet man in Wohnräumen.

Wurfnetz: Wurfnetz- oder Kescherspinnen spinnen ein kleines Netz, welches sie zwischen den Vorderbeinen aufspannen und auf ihre Beute werfen. Sie leben in den Tropen.



Die Kreuzspinne hat sieben Spinnrüden im Hinterleib, in denen sie unterschiedliche Fadensorten produziert. Mit feiner Spinnenseide wird Beute eingesponnen.

50 Jahre Große Kreisstadt Schramberg

Dr. Hank ist die treibende Kraft

2022 findet das Jubiläum „50 Jahre Große Kreisstadt Schramberg“ statt

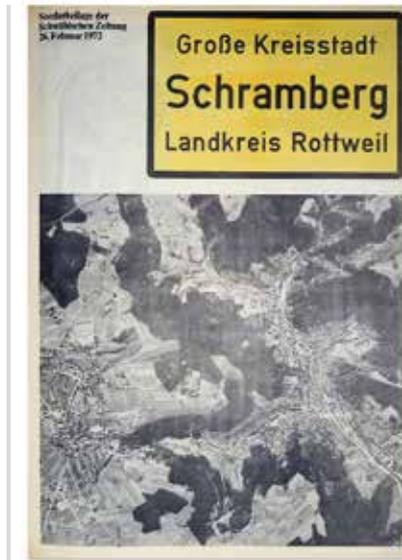
Schramberg ist eine von derzeit 94 Großen Kreisstädten des Landes Baden-Württemberg. Die Erhebung wurde zum 1. Januar 1972 erreicht, so dass 2022 das Jubiläum „50 Jahre Große Kreisstadt Schramberg“ begangen werden kann.

In Baden-Württemberg können Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern bei der Landesregierung beantragen, zur Großen Kreisstadt erklärt zu werden. 25 Gemeinden, die bei Inkrafttreten der Gemeindeordnung des Landes zum 1. April 1956 diese 20 000 Einwohner hatten, erhielten bereits damals diesen Titel. Im Lauf der Zeit erreichte eine stattliche Zahl weitere Gemeinden ebenfalls diesen Aufstieg. Die jüngste Große Kreisstadt des Landes ist derzeit Laupheim im Landkreis Biberach (1. Januar 2016).

Eine Große Kreisstadt übernimmt mit ihrer Erhebung einige staatliche Weisungsaufgaben, für die in anderen Gemeinden das Landratsamt zuständig ist. Sie untersteht außerdem nicht mehr der Rechtsaufsicht des Landratsamtes, sondern des Regierungspräsidiums. Das Stadtoberhaupt wird als Oberbürgermeister(in) bezeichnet.

Mehrzahl in den 1970er Jahren

Fast 40 Prozent der heutigen Großen Kreisstädte erreichten diesen Sprung in den 1970er-Jahren. Zahlreiche Gemeinden er-



Sonderbeilage der Schwäbischen Zeitung zur Feier zur Erhebung zur Großen Kreisstadt vom 26. Februar 1972.

lebten in den ersten 25 Jahren des neu gebildeten Landes Baden-Württemberg durch das Wirtschaftswunder zum einen ein starkes Wachstum. Zum anderen kam es durch eine historische Verwaltungsreform einer Großen Koalition aus CDU und SPD unter Ministerpräsident Hans Filbinger (1913 – 2007) zu einer bis heute einmaligen Welle von Eingemeindungen. Das Land hatte erkannt, dass aufgrund der wirtschaftlichen

und gesellschaftlichen Entwicklung der modernen Industriegesellschaft eine Planung in größeren Räumen und eine „Stärkung der Verwaltungskraft“ geboten waren.

Ende der 1960er-Jahre bestand das Land aus 3350 teilweise sogar sehr kleinen Gemeinden. Nach der Verwaltungsreform sah es mit nur noch 1110 völlig anders aus. Durch die oft sehr aufwühlende „Flurbereinigung“ entstanden 37 neue Große Kreisstädte, unter ihnen auch die Große Kreisstadt Schramberg. Der Aufstieg in diese Liga war damals eine bedeutende kommunalpolitische Prestigefrage – für die Stadt Schramberg ganz besonders, da sich die (ungeliebte) Kreisstadt Rottweil bereits am 1. Januar 1970 die begehrte Krone aufsetzen konnte.

Dr. Hank treibende Kraft

In Schramberg waren die Planungen des Landes mit besonders hohen Erwartungen verbunden. Seit 1954 arbeitete Bürgermeister Dr. Konstantin Hank (1907 – 1977) mit großer Kraft daran, die stagnierende Industriestadt mit ihrer krisenanfälligen Monostruktur aus ihrer Randlage im Verkehrsschatten an der ehemaligen badisch-württembergischen Grenze zu führen, die auch nach der Gründung des Landes weiter ein Problem blieb. 1971 beschrieb er die schicksalhafte Lage seiner Stadt in einem Interview so: „Schramberg kennt man

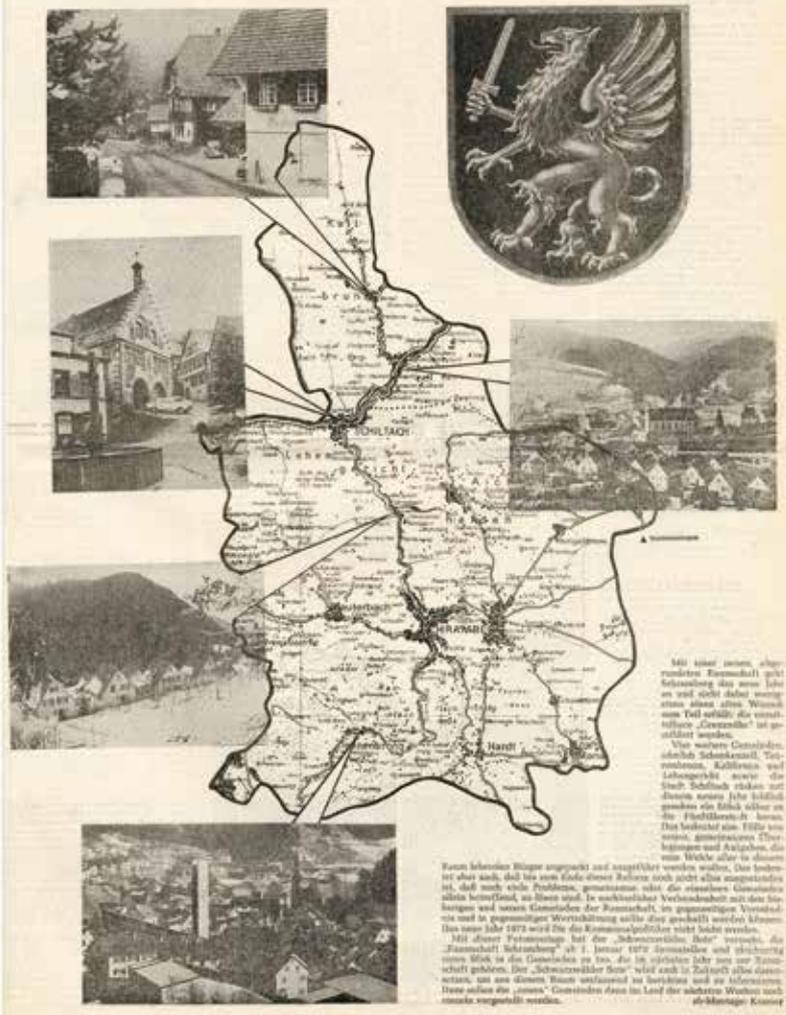
Es gab eine einmalige Welle an Eingemeindungen in den ersten 25 Jahren des Landes Baden-Württemberg



Finanzminister Robert Gleichauf bei der Übergabe der Urkunde zur Erhebung zur Großen Kreisstadt an Oberbürgermeister Dr. Konstantin Hank am 26. Februar 1972.

Bürgermeister Dr. Konstantin Hank arbeitete mit großer Kraft daran, Schramberg aus seiner Randlage zu führen

Neue Raumschaft Schramberg



Die neue Raumschaft Schramberg im neu gebildeten Landkreis Rottweil auf einer Grafik im Schwarzwälder Boten vom 31. Dezember 1972.

nicht, von Schramberg sagt man, es liege irgendwo dahinten!"

Unter seiner Führung optierte die Stadt Schramberg aufgrund ihrer kritischen Erfahrungen mit dem Landkreis Rottweil deshalb für einen von der Landesregierung in einem „Denkmodell zur Kreisreform“ vorgeschlagenen Großkreis Villingen-Schwenningen. Die kämpferische Hoffnung auf einen „RW-Exit“ erfüllte sich aber nicht. Der Kreistag hatte zwar mehrheitlich für eine Auflösung gestimmt, über die CDU konnte aber der damalige Finanzminister Robert Gleichauf (1914 – 1992) aus Oberndorf am Neckar seine Erhaltung erreichen. Ganz vergebens waren die Anstrengungen der Stadt Schramberg indes nicht, wurden ihr doch als Mittelzentrum auch die ehemals badischen Gemeinden Schiltach (mit Lehengericht), Schenkenzell (mit Kaltbrunn) und Tennenbronn aus den aufgelösten Kreisen Wolfach und Villingen zugeordnet, sodass sie aus der bisherigen Randlage einigermaßen herauskam.

Nur ein neuer Stadtteil

Im Unterschied zu anderen Städten, die eine beträchtliche Zahl von Orten aus ihrem

Umland eingemeinden konnten, musste sich Schramberg aber mit einem neuen Stadtteil begnügen. Zwar umwarb die Stadt bereits seit 1969 in einer zur Verwaltungsreform gebildeten Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister ihre Nachbarorte, die jedoch früh klar machten, weiter selbstständig bleiben zu wollen. Die Eingliederung der Gemeinde Waldmössingen am 1. Dezem-



Die Gemeinde Waldmössingen auf einer Postkarte aus den 1960er Jahren.

Historisches

ber 1971 ermöglichte Schramberg aber den Sprung über die 20 000-Einwohnermarke und dadurch auch die Erhebung zur Großen Kreisstadt. Der neue Stadtteil setzte die Entwicklung der (neuen) Stadt auf der Höhe fort, die bereits 1939 mit der Eingliederung der Gemeinde Sulgen und ihrer Ortsteile Heiligenbronn und Schönbronn begonnen hatte. Die Möbelfabrik Moser aus Schramberg siedelte sich schon 1971/72 in Waldmössingen neu an.

Dr. Konstantin Hank, der auf diesen Aufstieg seiner Stadt über fast zwei Jahrzehnte beharrlich hingearbeitet hatte, wurde für sein Engagement mit dem Titel Oberbürgermeister belohnt. Ihren erfolgreichen Aufstieg feierte die aufstrebende Stadt am 26. Februar 1972 selbstbewusst mit einem Festakt, bei dem Finanzminister Robert Gleichauf die Urkunde des Landes überreichte.

Eine Alternative zu Eingemeindungen waren Verwaltungsgemeinschaften, in denen die größte Gemeinde als „erfüllende Gemeinde“ die Zuständigkeit für die Bauleitplanung und den Flächennutzungsplan übernimmt. Dazu kam es am 7. Juni 1974 auch in der Raumschaft Schramberg – und die Verwaltungsgemeinschaft Schramberg besteht bis heute. Von 1975 bis 2004 arbeiteten die Gemeinden der Raumschaft außerdem in der Tourismusgemeinschaft „Die Gastlichen im Schwarzwald“ zusammen.

Erste freiwillige Eingemeindung

2006 gab die zur Verwaltungsgemeinschaft gehörende Gemeinde Tennenbronn ihre Selbstständigkeit auf. Ihre Eingliederung in die Große Kreisstadt Schramberg ging als erste freiwillige Eingemeindung in die Landesgeschichte ein. Dadurch konnte die Große Kreisstadt ihre schon bald nach der Erhebung wieder unter 20 000 Einwohner gefallene Bevölkerungszahl deutlich über dieser Marke stabilisieren und zählt zu ihrem 50. Jubiläum exakt 21 258 Einwohner.

Nachbarorte, machten früh klar, dass sie weiterhin selbstständig bleiben möchten

Durch die Eingemeindung der Gemeinde Waldmössingen gelang der Sprung über die 20 000-Einwohnermarke

Eine Alternative zu Eingemeindungen waren Verwaltungsgemeinschaften

Erste freiwillige Eingemeindung in der Landesgeschichte war die Eingliederung der Gemeinde Tennenbronn

Bilder: © Stadtmuseum Schramberg, Foto: Kärenbäcker GmbH



Stellenangebote unter:
[www.stadtwerke-schramberg.de/
de/Unternehmen/Karriere](http://www.stadtwerke-schramberg.de/de/Unternehmen/Karriere)



Stadtwerke
Schramberg

EINFACH NÄHER DRAN!

WIR SUCHEN ENGAGIERTE, MOTIVIERTE
UND QUALIFIZIERTE MITARBEITER (M/W/D)
BEWIRB DICH JETZT!



Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Telefon 07422 95340, bewerbungen@stadtwerke-schramberg.de